

Projekt an der Volksschule Frankenwald

Seminar für Gewaltprävention unter Jugendlichen

In den Fokus der Medien gerückt ist, besonders seit den Ereignissen von München und Heilbronn, die Gewaltbereitschaft bei Jugendlichen - so Rektor Alfred Rockelmann bei seiner Begrüßung - dass auch Schulen kein gewaltfreier Raum sind, wüssten nicht nur Insider. Hier sieht die Volksschule Frankenwald auch den wichtigen und richtigen Ansatzpunkt für Gegenmaßnahmen und der Schulleiter dankte Walid Aziz, dem der Schule stets verbundenen Chef von TLS, und ebenso Bürgermeister Frank Stumpf für ihre starke Unterstützung dieses Projekts zum gewaltfreien Umgang von Jugendlichen untereinander. Professionell durchgeführt wurde das Seminar für die drei achten Klassen von der Firma ZTN (Zehetner Trainings Netzwerk) aus Naila, die international auf Mitarbeiterschulung und Personalentwicklung spezialisiert ist. In der angehenden Psychologin Eva Wolf hatte ZTN-Geschäftsführer Kai Heß eine geradezu ideale Vermittlerin der Inhalte und geschickte Moderatorin im Umgang mit den Schülern gefunden. Sie schaffte es auf Anhieb, den äußerst interessierten Teenagern, die in kleine Gruppen mit bis zu 10 eingeteilt waren, in drei Vormittags- und eben so vielen Nachmittagsblöcken ihre Scheu zu nehmen und ihre Bereitschaft zur Mitarbeit zu wecken. Schon beim Interpretieren von Fotoinhalten zeigten sich Ergebnisse und Aussagen, die unterschiedlicher nicht hätten sein können - Gedanken entsprechen eben nicht irgendeiner Norm! Die Beiträge der Schüler waren gefragt und deren Sicht von Gewalt in ihrer Vielfalt, von kulturellen über psychische, körperliche und sprachliche Formen. Dass nicht jeder die gleiche Sicht der Dinge hat war eine der ersten Erkenntnisse aus Partnerversuchen und auch dass Auslöser gleicher Art oft verschiedene Empfindungen auslösen. Gefühle sind eben auch nicht genormt und so entstehen aus Missverständnissen oder auch Misserfolgserlebnissen oft Frustration und Aggression. Aufbau von Vertrauen, sowie der Versuch sich in andere hinein zu versetzen, böten Lösungsansätze zur Vermeidung von verbaler Gewalt und deren eventuelle Eskalation bis hin zur physischen. Solche Situationen zu entschärfen setzt die eigene Bereitschaft und auch das Kennen und Steuern des eigenen Verhaltens voraus - spielerisch wurden die Schüler damit konfrontiert und die spürbare Nachdenklichkeit zeugte von der erfolgreichen Umsetzung, die sich in vielen Gesprächen und Diskussionen auch nach Seminarschluss verbal erkennbar manifestierte - die Umsetzung des Gelernten wird der Alltag zeigen.

HJK



Interessierte Beobachter und Begleiter bei der Seminar-Eröffnung mit der M8 waren (hinten von links): Rektor Alfred Rockelmann, TLS-Chef und Sponsor Walid Aziz, Bürgermeister Frank Stumpf und ZTN-Geschäftsführer Kai Heß, während Seminarleiterin Eva Wolf die ersten Aufgaben an die M8-Schüler verteilt.